

Stationsprüfbericht Schafe 2012



Stationsprüfbericht Schafe 2012

Dr. Regina Walther, Katrin Diener, Birgit Bergel

Inhalt

1	Durchführung der Prüfung.....	5
1.1	Zielsetzung	5
1.2	Richtlinie zur Durchführung der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung.....	6
1.3	Tiermaterial	7
1.4	Indexberechnung	9
2	Darstellung der Ergebnisse des Prüfjahrgangs 2011/2012	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil geprüfter Rassen des Prüfungsjahrgangs 2011/2012	8
Abbildung 2: Entwicklung der Prüftags- und Lebenstagszunahmen	13
Abbildung 3: Entwicklung der Nierentalmasse (g)	14
Abbildung 4: Durchschnittliche Schlachtkörper-(SKM) und Keulenmasse (kg)	15
Abbildung 5: Entwicklung der Kotelettfäche (cm ²)	16
Abbildung 6: Entwicklung Futterverwertung (MJ/kg)	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Tiermaterial 2011/2012	7
Tabelle 2: Darstellung der Rassenanteile seit 2001	8
Tabelle 3: Indexwichtung für Fleischschafe - Variante 3a: Fleischleistung aus der Halbgeschwisterprüfung Station	9
Tabelle 4: Ausgewählte Ergebnisse – Mastleistung (2007-2012)	10
Tabelle 5: Ausgewählte Ergebnisse – Schlachtleistung (2007-2012)	12
Tabelle 6: Fettauflage 13. Rippe (mm) für das Prüfungsjahr 2011/2012	14
Tabelle 7: Entwicklung der Schlachtkörper- und der Keulenmasse (kg)	15
Tabelle 8: Indexwerte für die geprüften Böcke 2011/2012	17

1 Durchführung der Prüfung

1.1 Zielsetzung

Die Mast- und Schlachtleistungsprüfung wird in Sachsen seit 1992 durchgeführt.

In diesen Zeitraum wurden 1.869 Nachkommen von 225 Böcken aus der Herdbuchzucht und 258 Nachkommen von 37 Böcken aus der Gebrauchszucht sowie Forschungsprojekten auf Mastleistung geprüft. In der sich anschließenden Schlachtleistungsprüfung wurden insgesamt 2.014 Tiere geschlachtet, bewertet, zerlegt, vermessen und gewogen sowie vermarktet.

Die Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung beim Schaf wird in der Prüfstation des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Köllitsch durchgeführt.

Die Aufgabe dieser Prüfung besteht darin, die Leistungen von Zuchtböcken in den wirtschaftlich wichtigen Merkmalen unter einheitlichen Bedingungen zu erfassen. Diese wirtschaftlich wichtigen Merkmale und damit das Zuchtziel für die jeweilige Rasse orientieren sich an der Aufgabenstellung der Schafhaltung in Sachsen, die auf die Produktion von Qualitätslammfleisch, verbunden mit Landschaftspflege und extensiver Grünlandnutzung, ausgerichtet ist.

Das Prüf- und Selektionssystem auf der Basis der kombinierten Nachkommenschafts- und Eigenleistungsprüfung stellt die wirtschaftlich relevanten Parameter wie die Effizienz der Futtermittelverwertung und Qualität der Endprodukte in den Mittelpunkt der Prüfung.

Die Leistungsprüfung basiert auf objektiven Daten und wird unter standardisierten Bedingungen durchgeführt. Das Ziel besteht darin, die Unterschiede zwischen den einzelnen Prüfgruppen sichtbar zu machen und für die Selektion der Vatertiere zu nutzen. Der Umfang der Prüfungen richtet sich nach dem Einsatz von Vatertieren in den Stammzuchten und die Bereitstellung von Prüftieren durch die Züchter. Im Prüfjahr 2012 wurden annähernd so viele Reinzuchttiere wie im Vorjahr geprüft.

Rechtliche Grundlagen für die Durchführung der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung

- Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16. Mai 1991
- Zuchtprogramm des Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes e.V. vom 30. März 1993

1.2 Richtlinie zur Durchführung der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung

Beschickung:	durch Sächsische Zucht- und Produktionsbetriebe
Einstallung:	Gewichtsabschnitt 17-19 kg, gesund und normal entwickelte Tiere
Prophylaxe:	Im Züchterstall wird die erste, nach der Einstallung die zweite Impfung gegen Enterotoxämie vorgenommen.
Prüfabschnitt:	nach einwöchiger Eingewöhnungszeit bis zu einer Lebendmasse von max. 42 kg
Haltung und Fütterung:	Haltung in Gruppenboxen, mind. 8 Bocklämmer eines zu prüfenden Vaters, auf Tiefstreu, zur freien Aufnahme pelletiertes Lämmermastfutter, Wasser und 100 g Heu/Tier und Tag.
Ermittlung der Lebendmasse und des Futterverbrauchs:	wöchentliche Einzeltierwägung mit gleichzeitiger Feststellung der verzehrten Futtermenge
Schlachtung und Datenerfassung:	In der Woche, in der das Lebendgewicht von 42 kg erreicht wird; mind. 5 Tiere einer Gruppe sind der Schlachtung zuzuführen, darüber hinaus können Tiere mit überragenden Leistungen (Eigenleistungsprüfung) vom Züchter zurückgenommen werden.
Schlachtgewicht warm: Schlachtgewicht kalt:	nach Abtrennung des Kopfes zwischen Hinterhauptbein und Atlas sowie der Füße am unteren Gelenk der Fußwurzel; nach 24-stündiger Kühlung.
Benotung der Bemuskelung und des Oberflächenfettes:	Kamm-Schulter
Erfassung von Nieren- und Beckenfett:	Benotung Nierenfett
Körpermaße: - Rückenlänge – Keulenhöhe - Keulenumfang:	Gemessen zwischen 7. Halswirbel und 1. Brustwirbel sowie 5. und 6. Lendenwirbel. Senkrechter Abstand vom Sprunggelenk bis zum kranialen Ende des Schlossknochens. Umfang in Höhe Kniegelenk.
Zerlegung:	Zerlegt wird der gesamte Schlachtkörper in die Teilstücke: Bug o. Haxe, Haxe vorn, Brust mit Dünung, Hals und Kamm, Kotelett und Nierenstück, Keule mit Haxe, Keule ohne Haxe, Haxe hinten
Fläche des Musculus longissimus dorsi (mld) :	wird am Abschnitt 13. Rippe am Nierenstück erfasst

Futterzusammensetzung und Inhaltstoffe

12,70 % Weizen	18,55 % Rohprotein
20,00 % Gerste	2,09 % Rohfett
24,60 % Sojaextraktionsschrot	10,00 % Rohfaser
24,20 % Melasse-Schnitzel	12,35 MJ MJ NEL/kg Futter
12,00 % Hafer	1,74 % Calcium
2,80 % Melasse	0,47 % Phosphor
10 % Mais	0,14 % Natrium
2 % Pflanzenöl	90,25 % Trockensubstanz

1.3 Tiermaterial

Im Prüfjahr 2011/20121 wurden 11 Nachkommengruppen mit insgesamt 89 Lämmern geprüft. 87 Tiere beendeten die Prüfung mit der Schlachtleistungsprüfung, zwei Bocklämmer gingen nach absolvierter Mastleistungsprüfung zurück zum Züchter. Vorzeitig selektiert wurden kein Tier, null Tiere verendeten (Tabelle 1). Die Anteile der geprüften Rassen sind Abbildung 1 zu entnehmen. Im aktuellen Prüfjahr wurden nur Böcke aus drei Rassen (MLS, MFS, SKF) geprüft.

Tabelle 1: Tiermaterial 2011/2012

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl Prüftiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP	Schlachtung
MLS	DE011400248578	8	0	0	8
	DE011500120615 SA-M	8	0	0	8
	0977021 13 BY-F	10	0	0	10
	DE011400152068	8	0	0	8
gesamt	4	34	0	0	34
MFS	DE 01 15 090 03529	9	0	0	9
	DE011400189788	6	0	0	6
	DE010310880397	8	0	0	8
	DE011400189549	8	0	0	8
	DE010310441450	10	0	0	10
gesamt	5	41	0	0	41
SKF	DE011300151990	6	0	1	5
	09 HM 440 Z	8	0	1	7
gesamt	2	14	0	2	12
Insgesamt	11	89	0	2	87

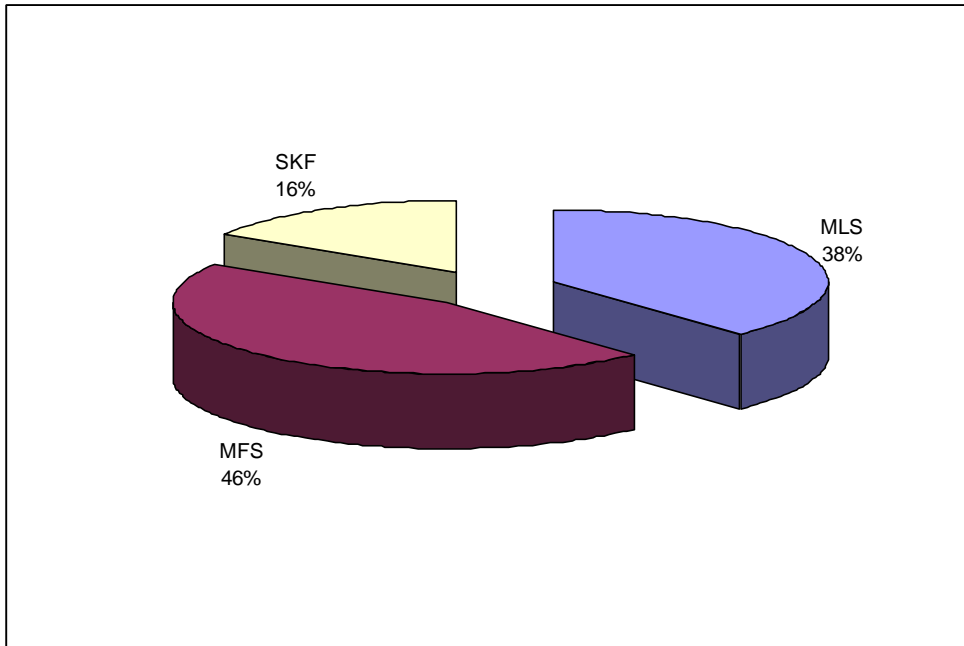


Abbildung 1: Anteil geprüfter Rassen des Prüfungsjahrs 2011/2012

Legende: MLS-Merinolandschaf, SKF-Schwarzköpfiges Fleischschaf, SUF-Suffolk, MFS-Merinofleischschaf, OFM-Ostfriesisches Milchschaaf; LEU-Leineschaf, ursprünglicher Typ

In Tabelle 2 ist die Entwicklung der Rassenanteile in der Prüfung seit 2001 dargestellt.

Tabelle 2: Darstellung der Rassenanteile seit 2001

Rasse	Anteil der geprüften Rassen (%)								
	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	OFM	LEU	DOS	BDC
2001	14	29	32	8	10	7		0	
2002	11	37	17	15	6	14		0	
2003	18	25	21	20	9	7		0	
2004	21	19	17	16	8	13		6	
2005	15	17	16	32	8	14		0	
2006	7	13	33	33	0	13		0	
2007	28	17	11	33	0	6		0	6
2008	27	45	0	18	0	9	9	0	0
2009	23	38	15	15	0	8	0	0	0
2010	0	50	17	17	0	0	17	0	0
2011	36	45	0	18	0	0	0	0	0
2012	38	46	16	0	0	0	0	0	0

1.4 Indexberechnung

Die Indexberechnung wurde anhand der von Romberg 1993 entwickelten Berechnungsgrundlage durchgeführt. Die Basis für die Indexberechnung bilden die Prüftagszunahme (PTZ), Futtermittelverwertung (FVW), Bemuskelungs-(BEM) und Fettnote (FETT).

Für jede Nachkommengruppe werden, unter Berücksichtigung der oben genannten Merkmale, Relativwerte, bezogen auf den gleitenden Stationsmittelwert der letzten 100 geprüften Lämmer, gebildet. Weil die letzten Prüffahre sich durch ein sehr hohes Leistungsniveau auszeichneten, hat diese Bezugsgröße Einfluss auf die Höhe der Indexwerte.

Aus dem jeweiligen Relativwert minus 100, multipliziert mit dem entsprechenden Wichtungsfaktor, wird in der Summe der Teilindex berechnet. Tabelle 3 zeigt ein Beispiel der Wichtungsfaktoren.

Tabelle 3: Indexwichtung für Fleischschafe - Variante 3a: Fleischleistung aus der Halbgeschwisterprüfung Station

Anzahl	PTZ		FVW		BEM		FETT	
	alle	MLS	alle	MLS	alle	MLS	alle	MLS
1	0,09	0,09	0,10	0,11	0,32	0,34	0,25	0,21
2	0,16	0,17	0,18	0,19	0,57	0,6	0,46	0,39
3	0,22	0,23	0,25	0,27	0,77	0,81	0,63	0,53
4	0,27	0,28	0,31	0,33	0,93	0,99	0,78	0,66
5	0,31	0,33	0,36	0,38	1,07	1,13	0,90	0,76
6	0,35	0,37	0,40	0,43	1,18	1,25	1,01	0,85
7	0,38	0,41	0,44	0,47	1,28	1,36	1,11	0,93
8	0,41	0,44	0,48	0,50	1,37	1,45	1,19	1,00
9	0,44	0,47	0,51	0,53	1,45	1,53	1,26	1,07
10	0,46	0,49	0,53	0,56	1,51	1,6	1,33	1,12
12	0,51	0,53	0,58	0,61	1,62	1,71	1,44	1,22
14	0,54	0,57	0,62	0,65	1,71	1,81	1,54	1,30
16	0,57	0,6	0,65	0,68	1,79	1,89	1,62	1,37
18	0,59	0,62	0,67	0,71	1,85	1,96	1,68	1,42
20	0,61	0,65	0,70	0,74	1,91	2,01	1,74	1,47
25	0,65	0,69	0,74	0,78	2,01	2,12	1,86	1,56
30	0,69	0,72	0,78	0,82	2,09	2,2	1,94	1,64
40	0,73	0,77	0,82	0,87	2,19	2,31	2,06	1,74
50	0,76	0,8	0,86	0,90	2,26	2,35	2,14	1,81

2 Darstellung der Ergebnisse des Prüfjahrgangs 2011/2012

Widerspiegelung für das Leistungsniveau sind die täglichen Zunahmen im Prüfzeitraum. Diese erreichten im Prüfjahr 2012 im Mittel 442 g (2011: 426 g) (Tabelle 4/5 sowie Abbildung 2).

Hervorstechend waren in diesem Prüfjahr die Leistungen der beiden Prüfgruppen der Rasse SKF. Die Nachkommen des Bockes 09 HM 440 Z, eingesetzt im LVG Köllitsch, erreichten das Spitzenergebnis hinsichtlich der Prüftagszunahme: (535 g). Die höchste Lebenstagszunahme erzielte mit 513 g die Gruppe des Bockes DE011300151990 (Betrieb Strehlitz).

Tabelle 4: Ausgewählte Ergebnisse – Mastleistung (2007-2012)

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
Prüftage					
2007	47	50	36	38	54
2008	39	51	0	41	49
2009	42	49	36	28	53
2010	0	53	38	38	0
2011	60	40	0	40	48
2012	49	49	37	0	0
Lebenstage					
2007	105	112	93	102	116
2008	91	103	0	145	111
2009	100	108	81	84	120
2010	0	112	82	89	0
2011	118	105	0	106	131
2012	99	103	85	0	0
Prüftagszunahme (g/Tag)					
2007	407	396	499	466	431
2008	491	408	0	456	442
2009	433	408	486	511	455
2010	0	391	472	497	0
2011	375	428	0	449	415
2012	440	418	518	0	0

Fortsetzung Tabelle 4

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
Lebenstagszunahme (g/Tag)					
2007	384	354	430	391	351
2008	436	382	0	282	359
2009	397	381	482	469	348
2010	0	367	491	464	0
2011	388	388	0	397	314
2012	447	412	494	0	0
Futtermittelverbrauch je Prüftag (kg)					
2007	1,26	1,23	1,28	1,29	1,23
2008	1,26	1,12	0,00	1,35	1,20
2009	1,33	1,18	1,26	1,57	1,40
2010	0,00	1,25	1,17	1,25	0,00
2011	1,43	1,29	0,00	1,29	1,17
2012	1,37	1,34	1,22	0,00	0,00
Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)					
2007	37,40	38,80	31,25	35,26	34,39
2008	32,12	32,92	0,00	36,99	33,69
2009	35,85	34,27	31,00	35,81	35,63
2010	0,00	35,18	27,24	28,35	0,00
2011	41,57	39,12	0,00	37,37	35,52
2012	38,94	40,51	30,89	0,00	0,00

Tabelle 5: Ausgewählte Ergebnisse – Schlachtleistung (2007-2012)

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
Nierentalg-und Beckenfett (g)					
2007	251,2	254,8	183,8	176,2	227,4
2008	157,3	200,0	0,0	181,2	221,6
2009	176,8	218,7	129,4	169,8	205,6
2010	0,0	127,8	123,1	103,1	0,0
2011	171,3	175,7	0,0	123,1	160,6
2012	143,0	184,8	163,3	0,0	0,0
Fettauflage 13. Rippe (mm)					
2007	2,86	3,93	3,55	2,89	1,40
2008	2,82	3,99	0,00	2,90	1,11
2009	2,55	2,65	1,54	2,73	1,27
2010	0,00	1,77	1,23	1,37	0,00
2011	1,48	2,90	0,00	1,89	1,13
2012	1,74	2,86	2,17	0,00	0,00
Parameter Mld (mittlerer Durchmesser – mm)					
2007	30,45	33,33	32,18	33,25	28,90
2008	32,14	30,29	0,00	34,50	28,56
2009	30,11	30,52	32,29	33,71	28,00
2010	0,00	31,94	32,64	34,10	0,00
2011	27,93	32,27	0,00	33,48	28,75
2012	29,59	31,44	32,33	0,00	0,00
Parameter Mld (mittlere Muskelfläche - cm²)					
2007	15,5	16,9	15,3	16,4	14,4
2008	15,3	15,1	0,0	16,0	13,3
2009	14,7	15,3	15,3	15,2	15,0
2010	0,0	15,7	16,3	17,9	0,0
2011	16,5	17,7	0,0	19,4	16,5
2012	16,8	17,3	16,4	0,0	0,0

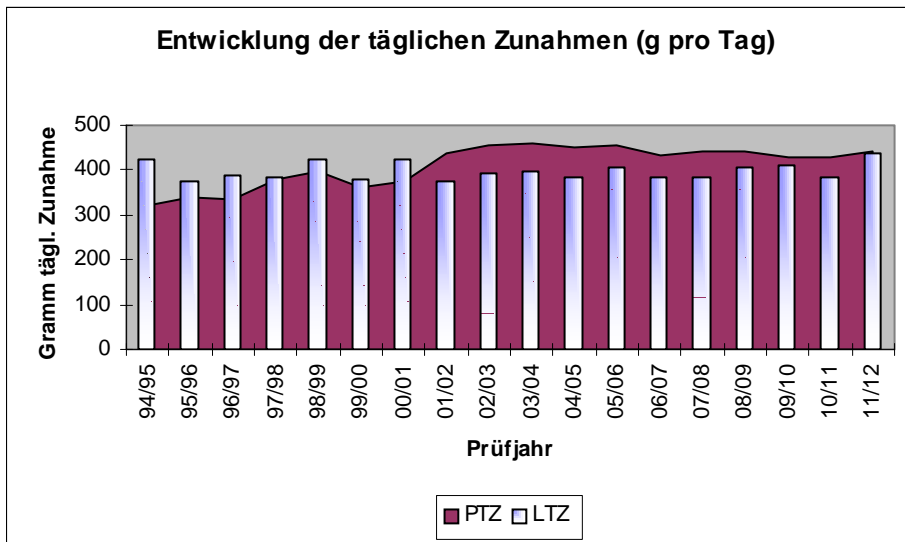


Abbildung 2: Entwicklung der Prüftags- und Lebenstagszunahmen

Ein entscheidendes Kriterium für den Prüfungsstart stellt das Gewicht zu Prüfbeginn dar. Es ergibt sich jedoch der Widerspruch zwischen optimalem Start in der Prüfstation, was voraussetzt, dass das Magensystem so entwickelt sein muss, dass die Lämmer problemlos die festen Futterstoffe aufnehmen und verdauen können und andererseits der Verweildauer in der Station, die eine objektive Prüfung zulässt. Im vorliegenden Material lag das Mittel bei 22,07 kg, bei erfreulicherweise geringerer Schwankungsbreite innerhalb der Gruppen und zum Teil nicht so hohen Einstellungsgewichten wie in den Vorjahren. Die Nachkommen des SKF-Bockes 09 HM 440 Z mit 24,06 kg wiesen die höchsten Gewichte zu Prüfbeginn auf.

In diesem Zusammenhang ist auch das Einstellalter zu betrachten. Im Durchschnitt betrug dieses 45,0 Tage (2011: 59,8 Tage). Drei Prüfgruppen wurden mit einem Alter von weniger als 40 eingestallt, die Gewichte betrugten 17,4 kg (MFS) bzw. 23 kg (MLS und SKF). Die ältesten Prüfgruppen bei Einstellung waren jeweils im Durchschnitt 54 Tage alt und wogen 21,8 kg (MLS) bzw. 23,2 kg (MFS). Alle Prüftiere hatten einen guten Start, erreichten im Schnitt eine Prüftagszunahme von 395-535 g und wurden mit 83-111 Tagen der Schlachtung zugeführt.

Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 47,2 Tage (42,6 Tage im Vorjahr), wobei die beiden SKF-Gruppen nur 34 bzw. 40 Tage geprüft wurden, bis sie das Prüfendgewicht erreichten. Alle anderen Gruppen wurden 47-57 Tage geprüft. Die Prüftiere wurden im Durchschnitt 98 Tage alt – ein Alter von 83 Tagen erreichten jeweils die Nachkommen des SKF-Bockes DE011300151990 sowie die Nachkommen des MLS-Bockes DE011400152068.

Im Prüfjahrgang 2011/2012 wurde wöchentlich gewogen und die Schlachtung auf eine Prüfendmasse von 40 kg (mit Ausnahme der Rasse MLS) orientiert, sodass im Durchschnitt dieser Prüfgruppen 41,74 kg bei sehr geringer Schwankungsbreite realisiert wurde und damit Rassen und Prüfgruppen wieder sehr gut vergleichbar sind. Bei der Rasse MLS wurde in diesem Jahr ein Prüfendgewicht von 45 kg angestrebt, welches mit 43,68 kg annähernd erreicht wurde und damit 2,7 kg höher lag als das gleitende Mittel dieser Rasse.

In diesem Zusammenhang steht auch die Entwicklung hinsichtlich der Verfettung. Aufgrund des wiederum höheren Energiegehaltes des eingesetzten Futters war bei allen Prüfgruppen der Rassen MLS und MFS sowie einer SKF-Gruppe eine etwas schlechtere Futtermittelverwertung im Vergleich zum gleitenden Mittel der jeweiligen Rasse zu verzeichnen. Lediglich die Tiere des SKF-Bockes 09 HM 440 erreichten mit dem absolut niedrigsten Wert aller Rassen (29,02 MJ/ kg Zunahme) ein Ergebnis unterhalb des Mittelwertes. Die Nierentalmengen lagen dagegen bei allen Rassen im Vergleich zum gleitenden Mittelwert bei 75-102 % und führten zu wiederum sehr guten Indexwerten bei vielen Prüfgruppen. Der Innenfettanteil betrug 165,77 g (2011: 163,44 g) für den gesamten Jahrgang. Negativ wick dabei eine MFS-Gruppe des LVG Köllitsch mit 274 g ab, was zu einem unbefriedigenden Gesamtindex für diesen Bock führte. Den Vergleich der Parameter Nierentalmasse und Fettauflage im Vergleich zu den Vorjahren zeigt Abbildung 3.

Die Oberflächenverfettung zeigte im Vergleich zum gleitenden Mittel anhaltend eine positive Tendenz, wobei die Prüfgruppen MLS und SKF im Mittel 71 bzw. 76 % zum gleitenden Mittel erreichten. Sie betrug dagegen im aktuellen Prüfjahr für alle fünf geprüften MFS-Böcke (gemessen an der 13. Rippe) 108 % im Vergleich zum gleitenden Mittel, wobei innerhalb der Rasse auch zwei Böcke positive Ergebnisse aufweisen (Tabelle 6).

Tabelle 6: Fettauflage 13. Rippe (mm) für das Prüfjahr 2011/2012

Rasse	n	Durchschnitt der Rasse	gleitender Mittelwert	% zum gleitenden Mittelwert
MLS	32	1,74	2,44	71,08
MFS	40	2,86	2,66	107,64
SKF	12	2,17	2,84	76,13
SUF	0		2,62	
OFM	0		1,43	
Gesamt	84	2,33		

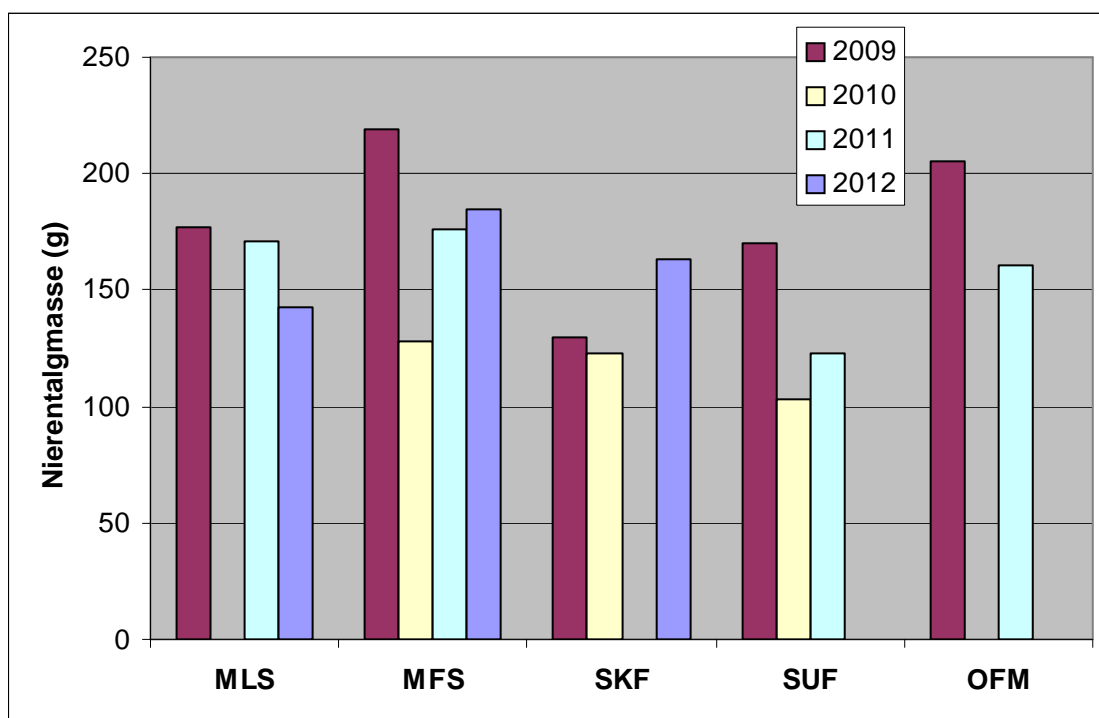


Abbildung 3: Entwicklung der Nierentalgmasse (g)

Die höchsten Anteile wertvoller Teilstücke erzielten mit 48,45 % wiederum die Rasse Merinofleischschaf (2011: 49,41 % MFS/2010: 49,60 % MFS/2009: 51,02 % MFS/2008: 48,14 % MFS/2007: 48,87 % SKF/2006: 48,43 % MFS/2005: 49,02 % TEX), wobei die anderen drei Rassen fast ebenso hohe Werte aufweisen (MLS: 48,37 %/SKF: 47,99 %)

Die Schlachtausbeute, bezogen auf das Schlachtkörpergewicht warm ohne Kopf und das Lebendgewicht vor der Schlachtung, ergab im Mittel aller Rassen 46,37 %, den höchsten Wert erreichten auch hier mit 46,88 % die Prüftiere der Rasse MFS.

Die folgenden Abbildungen 4 und 5 sowie die Tabelle 7 zeigen die Entwicklung der Schlachtkörpermasse (SKM), des absoluten Keulengewichtes (kg) und der Kotelettfäche (cm²) im Vergleich der letzten drei Prüfjahre.

Tabelle 7: Entwicklung der Schlachtkörper- und der Keulenmasse (kg)

	2012		2011		2010	
	SKM 2011	Keule 2011	SKM 2011	Keule 2011	SKM 2010	Keule 2010
MLS	19,37	6,56	20,35	7,02		
MFS	18,98	6,48	18,51	6,32	18,24	6,44
SKF	19,02	6,36			18,23	6,20
SUF			18,17	6,16	17,87	6,04
OFM			18,64	6,40		

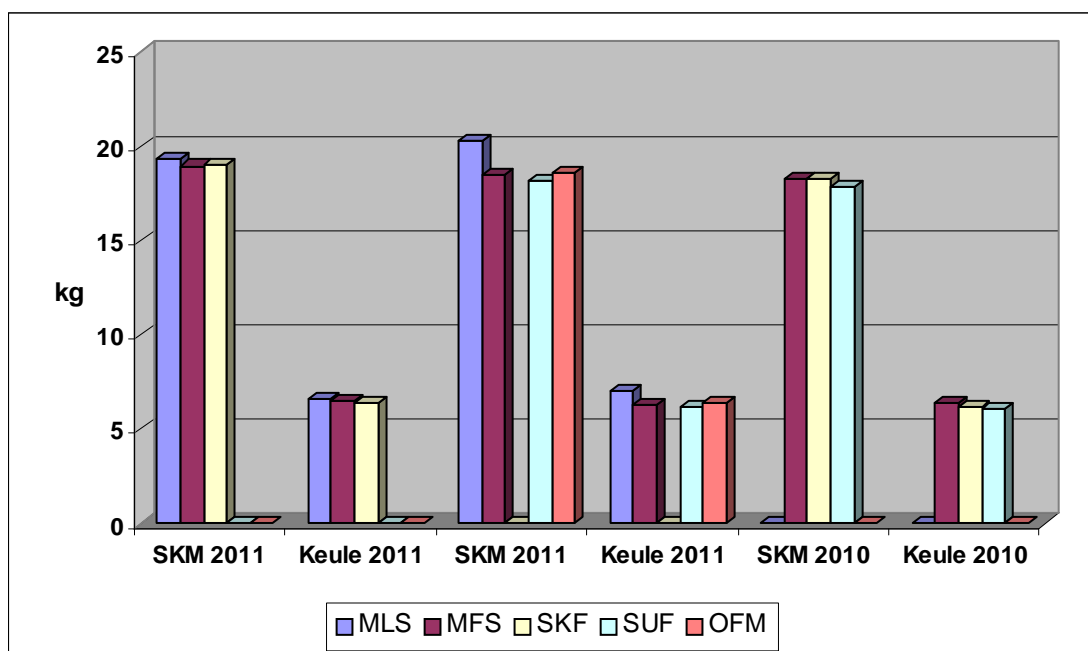


Abbildung 4: Durchschnittliche Schlachtkörper- (SKM) und Keulenmasse (kg)

Für das absolute Keulengewicht zeigt sich dieselbe Abhängigkeit von der Schlachtkörpermasse wie in den Vorjahren, hier gibt es kaum Veränderungen über die Jahre bzw. über die Rassen. Die MLS-Lämmer realisierten aufgrund des höheren Prüfendgewichtes Keulenmassen von 6,56 kg bei einer Schlachtkörpermasse von 19,37 kg.

Die größte Ausdehnung der Kotelettfäche erreichten die Lämmer des MFS-Bockes DE010310880397 mit 18,79 cm² sowie zweier MLS-Böcke mit jeweils 17,75 cm² (19,63 cm²/2010: SUF mit 17,93 cm²/2009: SUF mit 16,00 cm²/2008: MFS mit 18,13 cm²/2007: SUF mit 18,27 cm²/2006: MFS mit 17,90 cm²/2005: TEX mit 21,00 cm²). Dabei fällt auf, dass die Mittelwerte aller Rassen wiederum oberhalb der gleitenden Mittel (103-107 %) lagen und es zwischen den Rassen wie schon 2011 geringe Differenzen gab.

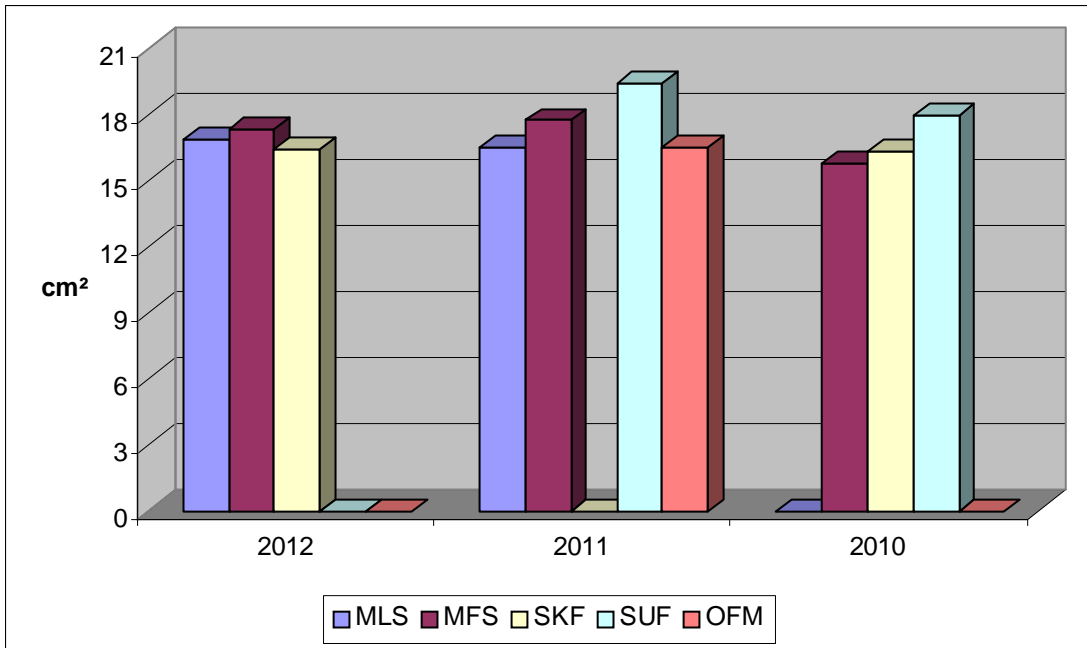


Abbildung 5: Entwicklung der Koteletfläche (cm²)

Vorrangig wird die Wirtschaftlichkeit in der Mastlammproduktion durch den Futtereinsatz bestimmt. Pro Tag wurden über den gesamten Zeitraum 1,33 kg (2011: 1,29 kg/2010: 1,23 kg/2009: 1,30 kg/2008: 1,20 kg/2007: 1,28 kg) Pellets eingesetzt.

Es wurden 38,38 MJ je kg Zuwachs verbraucht (2011: 38,65 MJ/kg/2010: 32,30 MJ/kg/2009: 34,51 MJ/kg/2008: 33,28 MJ/kg/2007: 35,91 MJ/kg/2006: 38,91 MJ/kg/2005: 33,15 MJ/kg). Die Gründe dafür wurden bereits aufgezeigt. Die Futterverwertung für die Rassen zeigt Abbildung 6.

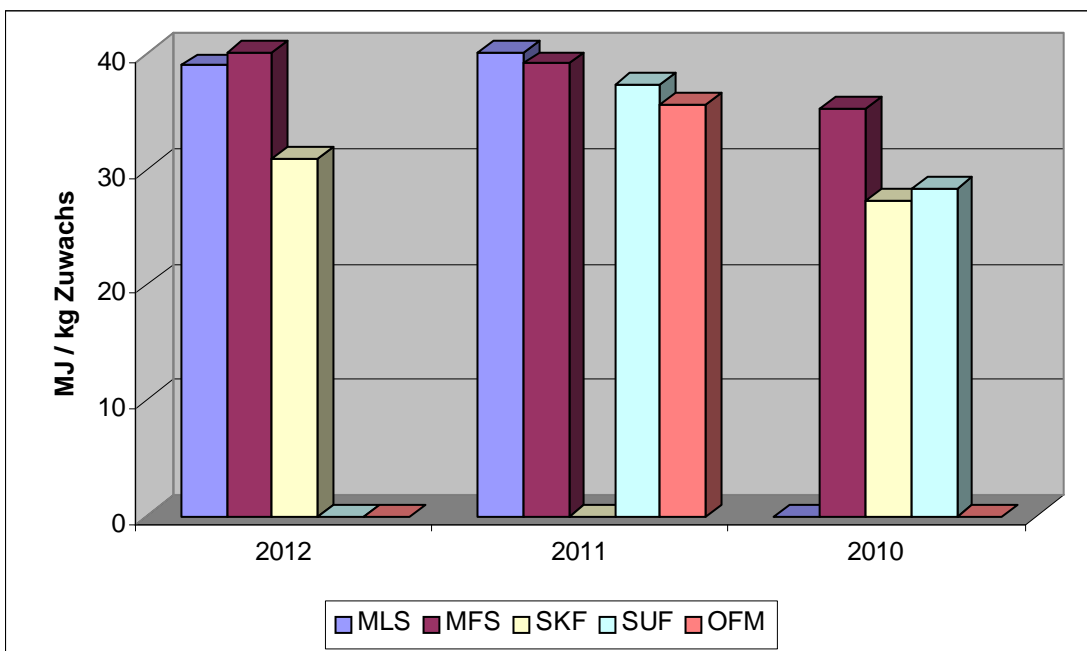


Abbildung 6: Entwicklung Futterverwertung (MJ/kg)

Tabelle 8: Indexwerte für die geprüften Böcke 2011/2012

Rasse	Bock- Nr.	Prüfgruppe	Züchter	Anzahl	PTZ	FVW	BEM	FETT	INDEX
MLS	DE011500120615 SA-M	1200006b	Scholz	8	103	95	104	125	129
MLS	DE011400248578	1200006a	Scholz	8	113	89	98	122	120
MLS	0977021 13 BY-F	1200015a	Wabnitz	10	92	91	107	117	121
MLS	DE011400152068	1100006a/1200006c	Scholz	16	93	92	99	115	110
MFS	DE011509003529	1201012a	Theinert und Rienecker GbR	9	103	93	100	104	102
MFS	DE010310441450	1201015a	Sprungbrett e.V.	10	95	81	104	83	70
MFS	DE011400189549	1201006a	LVG Oberholz	8	99	97	100	100	98
MFS	DE011400189788	12001002c	Köllitsch	6	102	88	104	80	80
MFS	DE010310880397	12001002a/12001002b	Köllitsch	8	106	96	99	110	111
SKF	DE011300151990	1205017a	Strehlitz	6	99	91	105	105	107
SKF	09 HM 440 Z	1205004a/1205004b	Köllitsch	8	107	105	100	126	137

Fazit

Der Prüfungsjahrgang 2011/2012 wurde auf einem guten Niveau durchgeführt. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen.

Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, die allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage. Die vorliegende Analyse soll den Züchtern und den Schäfern in der Gebrauchszucht als Orientierung für die weitere Arbeit dienen.

Anhand der erreichten Zunahmen und dem Futterverbrauch der einzelnen Rassen lassen sich Schlussfolgerungen für eine wirtschaftliche Lammproduktion ziehen.

Adresse der Prüfstation

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Lehr- und Versuchsgut und Überbetriebliche Ausbildung
Am Park 3
04886 Köllitsch
Telefon: 034222 46-2601

Anschriften

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Tierische Erzeugung/Referat Tierzucht, Tierhygiene
Am Park 3
04886 Köllitsch
Telefon: 034222 46-2100

Schafzucht

Telefon: 034222 46-2107
Telefax: 034222 46-2199

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Dr. Regina Walther
Abteilung Tierische Erzeugung/Referat Tierzucht, Tierhygiene
Telefon: + 49 34222 46-2107
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: Regina.Walther@smul.sachsen.de

Redaktionsschluss:

01.10.2012

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.